



## LOKALES

TEXT  
TEXT  
Text  
Text  
Text

SEITE

## TEXT

TEXT

Text

Text

Text

SEITE

## TEXT

TEXT

Text

Text

Text

SEITE

## BLICK IN DIE WELT

Text  
Text  
Text  
Text  
Text

SEITE

## Text

Text

Text

Text

Text

SEITE

## Text

Text

Text

Text

Text

SEITE

## Rhön- u. Saalepost

Abo-Service: ☎ (09771) 91 93-0  
Reklamationen: ☎ (09771) 91 93-0  
service@rhoen-undsaalepost.de  
Redaktion: ☎ (09771) 91 93-36  
redaktion@rhoen-undsaalepost.de  
Private Anzeigen: ☎ (09771) 91 93-0  
Geschäfts-Anz.: ☎ (09771) 61 36-53  
anzeigen@rhoen-undsaalepost.de

Rhön- und Saalepost GmbH  
Industriestraße 8  
97616 Bad Neustadt a. d. Saale  
B 05921



# Die Steine zum Sprechen bringen

### Israelische und deutsche Schüler begeben sich im jüdischen Friedhof auf eine Reise in die Vergangenheit

Von Sigrid Brunner

**BAD NEUSTADT** Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bestand in Neustadt eine lebendige und stetig wachsende jüdische Gemeinde. Um 1880 lebten hier 190 jüdische Mitbürger (8,6 Prozent von insgesamt 2.215). Viele von ihnen besaßen in der Stadt hohes Ansehen, sei es als Stadtrat, Arzt, Lehrer oder Geschäftsmann. In dieser Zeit errichtete die Gemeinde auch einen Friedhof. Die Ruhestätte in der Mozartstraße ist heute nur wenigen Bad Neustädtern bekannt. In jüngster Zeit jedoch wurde ihr verstärkt Aufmerksamkeit zuteil.

Grund ist ein den Friedhof betreffendes Gemeinschaftsprojekt des Rhön-Gymnasiums und seiner Partnerschule Mikve Israel aus der Nähe von Tel Aviv. Den Anstoß dazu gaben zwei in der Denkmalpflege tätige Männer, Raanan Kislew (Israel Antiquities Authority) und Stefan Simon (Rathgen-Institut der Staatlichen Museen zu Berlin). Der Israeli und der Deutsche trafen bei ihrer Tätigkeit bei der UNESCO aufeinander und fassten eine Zusammenarbeit ins Auge – mit dem Fokus auf die Pflege jüdischen Erbes. Bei einer Tour durch Europa besuchten sie auch den Landkreis Rhön-Grabfeld, nicht zuletzt deshalb, weil Stefan Simon verwandtschaftliche Verbindungen hierher hat. Als man hiesige jüdische Friedhöfe besuchte und von dem Schüleraustausch des Rhön-Gymnasiums mit Israel erfuhr, wurde zusammen mit dem für den Austausch verantwortlichen Lehrer Günter Henneberger und Stadtarchivar Thomas Künzl die Idee geboren, dass die Jugendlichen beider Länder Bad Neustadts jüdischen Friedhof gemeinsam dokumentieren.

Kislew organisierte eine wissenschaftliche Begleitung durch drei junge Leute aus seinem Heimatland, die sich für das sogenannte „Journey into Jewish Heritage“-Programm in Israel engagieren, das zur Aufgabe hat, überall in der Welt das jüdische Erbe zu erhalten und aufzuzeichnen: die Historikerin Idit Ben Or aus Jerusalem, den Foto-Journalisten Tomer Appelbaum aus Tel Aviv sowie Eyal Tagar aus Jerusalem, der gerade sein



Sorgfältig notierten die Schüler die Inschriften der Grabsteine.

FOTOS (2): G. HENNEBERGER

Studium der Fotografie abgeschlossen hat.

Diese waren nun mit 22 Schülern der Mikve Israel School für zehn Tage zu Gast in Bad Neustadt. Zusammen mit Schülern des Rhön-Gymnasiums begaben sie sich auf dem jüdischen Friedhof auf eine Reise in die Vergangenheit. Die Steine zum Sprechen bringen, die Geschichte dahinter erkennen – das sei im Wesentlichen das Ziel aller Beteiligten, erläuterte Studiendirektor Günter Henne-

berger. Die Schüler tauchten dabei sowohl in die Phase des noch relativ friedlichen Miteinanders von Juden und Nichtjuden als auch in die Schreckenszeit des Nationalsozialismus ein.

Zunächst legten die Schüler mit den Erwachsenen eine Karte vom Friedhof an, auf der sie jedes einzelne Grab einzeichneten. Dann wurden die Gräber fotografiert und die Inschriften mit Namen, Daten, Symbolen und sonstigen Informationen

festgehalten. Auch die Maße, Form und Beschaffenheit des Steins sowie der Zustand des Grabes wurden notiert. Idit Ben Or, Tomer Appelbaum und Eyal Tagar forschten darüber hinaus nach weiterem Hintergrundwissen – Details über die begrabenen Personen bzw. die Familiengeschichte. Dabei war ihnen Elisabeth Böhler aus Sondheim, eine Kennerin der Geschichte des Judentums in der Region, eine große Hilfe.

Aufgabe der Schüler des Rhön-Gymnasiums wird es nun sein, alle bisherigen Angaben computertech-nisch zu erfassen, so dass jeder Interessierte sich im Internet über den Friedhof und die Verstorbenen informieren kann. Die Arbeiten sind noch lange nicht abgeschlossen. Die Datenbank wird bei neuen Erkenntnissen stetig erweitert. Diese werden beispielsweise durch Nachforschungen im Stadtarchiv und durch ausführliche Gespräche mit Zeitzeugen gewonnen. In Bad Neustadt und Umgebung leben etliche Frauen und Männer, die viel über die Vergangenheit erzählen können.

Trotz des teilweise schlechten Wetters, seien die Schüler sehr engagiert bei der Sache gewesen, lobt

Günter Henneberger im Rückblick. Sowohl von Seiten der deutschen als auch der israelischen Schüler sei das Interesse an dem Projekt groß. Verbindender Wunsch sei das Ergründen der gemeinsamen Wurzeln gewesen. Die Arbeit auf dem jüdischen Friedhof habe die unheilvolle Zeit des Dritten Reiches und des Holocausts erneut bewusst gemacht, aber auch das vorherige friedliche Zusammenleben. Es sei wichtig, die Geschichte aufzuarbeiten, so Henneberger. Dem schließt sich Schulleiterin Edith Degenhardt an. Es sei schön zu sehen, dass trotz der düsteren Vergangenheit junge Leute beider Länder zusammenarbeiten.

Idit Ben Or, die in Jerusalem beruflich für die „International Book Fair“ (eine Buchmesse) tätig ist, kennt Deutschland von zwei vorherigen Besuchen. Die Zeit in Bad Neustadt werde sie noch lange in Erinnerung behalten, meint sie. Sie habe hier bleibende Eindrücke erhalten. Die 29-Jährige war bereits, wie ihre beiden Kollegen, im Rahmen von „Journey into Jewish Heritage“ in der ganzen Welt unterwegs, um die Vergangenheit für die Zukunft zu sichern. Der jüdische Friedhof von Bad Neustadt biete, so Eyal Tagar, eine gute Gelegenheit, um Licht auf eine alte jüdische Gemeinde zu werfen. Das Erfahren von Namen und Daten sowie Einzelschicksalen berühre einen sehr. Tomer Appelbaum betont zudem den Lerneffekt bei den Jugendlichen. Die Arbeit auf dem Friedhof sei ein sehr intensiver Unterricht, erklärt der 35-Jährige, der für die israelische Tageszeitung Haaretz arbeitet. Die Familien von Eyal Tagar und Tomer Appelbaum stammen aus Osteuropa. Tagars Großvater überlebte, sich ständig versteckend, den Holocaust. Appelbaums Familie wanderte vorher aus. Auffallend sei, sagt Eyal Tagar, dass ein Teil des Friedhofs noch leer ist. Hier hätten Menschen gelebt, die auf Wachstum ihrer Gemeinde hofften. Dass heute wieder Israelis und Deutsche hier gemeinsam ihre Geschichte erforschen können, ist mehr als ein Zeichen der Versöhnung.

→ Lokales Seite 7

**ONLINE-TIPP**  
Mehr Bilder unter  
[www.rhoenundsaalepost.de](http://www.rhoenundsaalepost.de)



Inschriften sowohl in hebräischer als auch in deutscher Schrift.

# Weiß will ins Europaparlament

### Vom Ministerpräsidenten auf die Idee gebracht

Von Regina Vossenkaul

**BAD NEUSTADT/SCHWEINFURT** Ministerpräsident Horst Seehofer selbst habe ihn auf die Idee gebracht, sich in die Europapolitik einzubringen, sagte Dr. Bernd Weiß (CSU), dessen Landtagsmandat mit Bildung des neuen Landtags ausläuft, auf Anfrage der Rhön- u. Saalepost. Auf der CSU-Kreisverbandsversammlung Rhön-Grabfeld wurde er am Mittwoch als Kandidat für die EU-Wahl vorgeschlagen. „Für mich war das wahnsinnig schön, dass die eigenen Leute hinter mir stehen“, so der Kommentar von Bernd Weiß. „Es war ganz harmonisch und ein-stimmig, ein Zeichen dafür, dass wir wieder alle beieinander sind“, freute er sich.

Nach der Veröffentlichung seines Buches habe er sich mit Horst Seehofer ausgesprochen, berichtete der Rechtsanwalt aus Bahra, der seit August in Schweinfurt wohnt. Bahra ist jetzt zweiter Wohnsitz, das Haus bleibt in der Familie. Seehofer habe ihn gefragt, ob er wirklich aufhören wolle, sich politisch zu betätigen.



Neue Option: Vertritt Dr. Bernd Weiß die Region bald im Europaparlament? FOTO: VOSSENKAUL

und darauf hingewiesen, dass das Mandat von Anja Weißgerber frei werde, die nicht mehr für das Europaparlament kandidiert. Weiß zeigte Interesse, wollte jedoch erst mal die Landtags-, Bezirkstags- und Bundestagswahlen abwarten. Jetzt hat er sein Interesse öffentlich gemacht und der Kreisverband Rhön-Grabfeld, dessen Ehrenvorsitzender er ist, hat sich für ihn ausgesprochen.

Auf Unterfrankenebene wird der Bezirksvorstand am 30. November über die Nominierung entscheiden, im Januar 2014 erfolgt dann die endgültige Listenaufstellung in München auf Landesebene. Er werde seine Chancen ausloten, berichtete Weiß, immerhin stehen laut Gerhard Eck sieben weitere Kandidaten für die Nachfolge von Anja Weißgerber im Raum. Weißgerber wurde in den Bundestag gewählt und vollzieht mit der ersten Sitzung in Berlin am 22. Oktober den nahtlosen Übergang.

Sollte er wirklich ins EU-Parlament einziehen, stehe seine Familie hinter ihm, sagte Weiß. Straßburg sei fast genauso weit entfernt wie München, außerdem habe er einen Bruder im Elsass, mit dem er gern öfter in Kontakt komme. „Organisatorisch kann ich das in den Griff bekommen.“ Als Landtagsabgeordneter sei er auch viel unterwegs gewesen, dazu kamen noch zahlreiche Wochenendtermine, die für EU-Volksvertreter nicht so dicht gesät seien. „Landtagsabgeordnete werden von den Leuten viel mehr in die Pflicht genommen“, diese Verbundenheit mit den Bürgern sei das Besondere bei

seiner Partei und auch einer der Gründe für ihren Erfolg als Volkspartei. Versöhnliche und moderate Töne kommen also aus Schweinfurt, wo Bernd Weiß sich gute Chancen ausrechnet, als Vertreter der CSU ins EU-Parlament einzuziehen. Sich ganz in seiner Kanzlei zurückzuziehen, kann er sich nicht wirklich vorstellen, dazu ist er zu gern Politiker.

## Einschränkungen Nessi-Linie 2

**BAD NEUSTADT** Die Haltestellen Marktplatz und Hohntor können morgen wegen des verkaufsoffenen Sonntages und der damit verbundenen Sperrung der Innenstadt erst ab 18.51 Uhr von der Stadtbushlinie NESSI 2 angefahren werden. Die Fahrgäste werden gebeten, die Haltestelle Busbahnhof (fußläufige Verbindung zur Innenstadt über die Falaiser Brücke) zu benutzen.

ANZEIGE

## VERKAUFSOFFENER SONNTAG IN BAD NEUSTADT

Jetzt sind sie da. Die neuen NESEURO-Gutscheine!  
Verkaufsoffen von 12:30 - 17:30 Uhr

### 06.10.13

5 NESEuro geschenkt!  
Große Geschenk-Sonderaktion:

Bei einem Einkaufswert von 30 Euro erhalten Sie bei allen teilnehmenden Partnern (Sonderaktion), während des verkaufsoffenen Sonntags, den neuen NESEURO-Geschenkgutschein im Wert von 5 € geschenkt.

Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH  
[www.tourismus-nes.de](http://www.tourismus-nes.de), Tel.: 09771 9106-800

